

Zweckverband Natura Ill-Theel
Schullandheim · 66646 Marpingen-Berschweiler

Info Juli-September 2025



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des Zweckverbandes Natura III-Theel,

unsere dritte Infopost des Jahres behandelt folgende Themen:

- Es wird eine Zusammenfassung dieses Jahr (bis September) festgestellter Rote-Liste- und/oder geschützter Arten gegeben, welche bei Monitorings kartiert wurden oder aber Zufallsbeobachtungen waren.
- Am Wackenberger Hof und bei Falscheid wurden erneut zweit künstliche Nisthilfen für den Weißstorch gestellt. Hierzu fand ein Pressetermin statt.
- Unser Zweckverband zählt zusammen mit dem Saarforst zu den diesjährigen Preisträgern des Naturschutzwettbewerbs „Unsere Heimat & Natur“ von EDEKA Südwest und der Stiftung NatureLife-International. Im Wald zwischen Berschweiler und Urexweiler wird im Herbst ein Waldbiotop mit kleinen Tümpeln für die Gelbbauchunke angelegt. Am Schullandheim Berschweiler fand hierzu ein Pressetermin statt, bei welchem ein symbolischer Förderscheck an uns übergeben wurde.
- Weitere Pflege- und Unterhaltungsarbeiten im Verbandsgebiet wurden an Firmen vergeben und ausgeführt, sowie weitere kleinere Arbeiten durch Herrn Zimmer erledigt.
- Zudem werden wieder weitere Kurzmitteilungen am Ende des News-Letters zusammengefasst. Bei der diesjährigen Beiratssitzung WRRL im MUKMAV wurde ein Vortrag über die Tätigkeiten unseres Zweckverbandes gehalten und dieser dort als positives Beispiel für erfolgreiche interkommunale Zusammenarbeit anerkannt. Unsere Gewässernachbarschaft Prims tagte im Rathaus Lebach, anschließend führte die Exkursion an mehrere Stellen, an denen Gewässerunterhaltung durch die Gemeinde oder uns umgesetzt wird. Zudem wurde ein Vortrag über naturschutzrechtliche Aspekte bei der Gewässerunterhaltung gehalten. Anfang Juli tagte bereits die Hochwasserpartnerschaft Prims im Big Eppel. Für erneute Bestellung eines interkommunalen Gewässerschutzbeauftragten für die Jahre 2026-2028 wurde eine öffentliche Ausschreibung durchgeführt. Zudem sind noch bis Mitte Oktober zwei Stellenausschreibungen aktuell.

Impressum: Sämtliche Texte der News-Letter seit Beginn der Reihe im Jahr 2020 (<https://www.natura-ill-theel.de/newsletter/>) wurden und werden von Dr. Norman Wagner geschrieben; bis auf gekennzeichnete Fotos sind auch alle Abbildungen von N. Wagner. Bei Rückfragen norman.wagner@natura-ill-theel.de, Anschrift siehe S. 1

Titelfoto: Die **Zweigestreifte Quelljungfer** (*Cordulegaster boltonii*) lebt an kleineren Fließgewässern, oftmals auch Waldbächen und zeigt eine gute Gewässerqualität an. Dieses Jahr wurde sie in unserem Verbandsgebiet zwar nur am Frankenbach bei Dirmingen nachgewiesen, dürfte aber an den Nebenbächen von ILL und Theel weiter verbreitet sein als derzeit bekannt.

Zweigestreifte Quelljungfern gehören zu den größten Libellen Mitteleuropas und besitzen Gesamtlängen von bis zu 8 cm und Flügelspannweiten von bis zu 10,5 cm. Die ca. 4 cm großen Larven leben bis zum Schlupf 4-5 Jahre im Gewässer und graben sich die meiste Zeit in sandigem/feinkiesigem Substrat ein, v.a. in Kolken. Sie ernähren sich von Makrozoobenthos (Insektenlarven, Bachflohkrebse u.a.). Die fertigen Libellen schlüpfen dann meist ab Mitte Juni-August und leben nur ca. zwei Monate. Sie jagen kleinere Insekten und das Weibchen legt Eier wiederum in sandig-feinkiesiges Substrat.

Die Art kann leicht mit der Gestreiften Quelljungfer (*C. bidentata*) verwechselt werden, bei genauer Betrachtung unterscheiden sich aber sowohl die Alttiere durch ihre unterschiedliche Färbung: Die Hinterleibssegmente von *C. boltonii* haben zwei gelbe Querbinden (eine breite und eine schmal), die von *C. bidentata* nur eine. Auch die großen Larven lassen sich unterscheiden und zwar anhand des unterschiedlichen Verlaufs ihrer Flügelscheiden (auseinander laufende bei *C. boltonii* und parallel verlaufend bei *C. bidentata*: Zudem ist die Zweigestreifte Quelljungfer zwar selten und steht auf der Vorwarnliste des Saarlandes, die Gestreifte Quelljungfer ist aber extrem selten und im Saarland vom Aussterben bedroht (Rote-List-Kategorie 1).

Weiterführende Links:

Ott, J. 2013. Erfassung der Gestreiften Quelljungfer (*Cordulegaster bidentata*) SELYS, 1843 im Naturpark und Biosphärenreservat Pfälzerwald (Insecta: Odonata). Fauna Flora Rheinland-Pfalz 12: 1039-1074 [[Link](#)]

<https://libellenwissen.de/libellenarten/grosslibellen/quelljungfern-cordulegastridae/zweigestreifte-quelljungfer/>

<https://www.libellen.tv/unterschied-quelljungfern.html>

Titelfoto: N. Wagner, 19.06.2025, Fasaneriebach, Zweibrücken

1. Übersicht bis September 2025 festgestellter Rote-Liste- und/oder geschützter Arten in unserem Verbandsgebiet

Sowohl bei wissenschaftlichen Evaluierungen / Monitoring als auch durch Zufallsbeobachtungen bei Geländeterminen wurden im Jahr 2025 nochmals eine ganze Reihe geschützter und/oder in ihrem Bestand gefährdeter Arten im Verbandsgebiet aktuell nachgewiesen.

In der kommenden Ausgabe werden noch die Ergebnisse des Vegetationsmonitoring in der ILL-Aue (Beweidungsprojekt) nachgereicht; deren Auswertung und Verfassen des Fachberichts für das MUKMAV wird im Herbst erfolgen.



Die Hirschzunge (*Asplenium scolopendrium*) ist eine deutschlandweit besonders geschützte Farnart und wächst z.B. in der ehemaligen Backsteinfabrik.

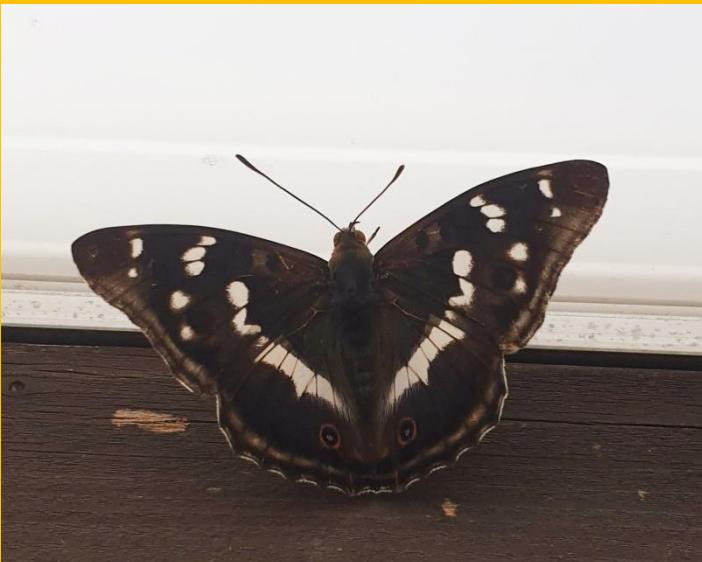


Das stark gefährdete Breitblättrige Knabenkraut wurde auch dieses Jahr nochmals an mehreren Stellen bestätigt (u.a. Bärenbest, Welschbach und Urexweiler) (links). Erfreulicherweise hat die letztjährig aufgrund der nassen Witterung ausgefallene Mahd der Wiese am Rübendellbach dem Orchideenbestand nicht geschadet und es konnten nochmals 1.000-2.000 blühende Exemplare festgestellt. Im Sommer wurde die Wiese dann nochmals regulär gemäht und der Schnitt entsorgt.

Das Große Zweiblatt ist eine Orchideenart der Vorwarnliste des Saarlandes und kommt teils noch in größeren Beständen bei uns vor (rechts).

Tab.: Übersicht der diesjährig im Zweckverbandsgebiet festgestellten Samenpflanzenarten der Roten Liste des Saarlandes sowie weitere besonders geschützte Arten. Alphabetisch nach deutschem Trivialnamen geordnet. Beachte, dass streng geschützte Arten bei den heimischen Pflanzen selten sind, mehrere Pflanzenfamilien oder -gattungen sind aber pauschal „besonders geschützt“ (z.B. Orchideen, Schwertlilien, Primeln, Nelken).

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote-Liste Saarland	Fundorte 2025
Breitblättriges Knabenkraut	<i>Dactylorhiza majalis</i> s. str.	stark gefährdet	Bärenbest, Dirmingen, Urexweiler, Welschbach
Breitblättrige Stendelwurz	<i>Epipactis helleborine</i> s. str.	besonders geschützt	Seifenwies
Frühlings-Segge	<i>Carex caryophyllea</i>	gefährdet	Wiesen bei Hosterhof
Geflecktes Knabenkraut	<i>Dactylorhiza maculata</i> s. l.	besonders geschützt	Wiesbachquelle
Gewöhnliches Kreuzblümchen	<i>Polygala vulgaris</i>	gefährdet	Hirzweiler
Gewöhnlicher Teufelsabbiss	<i>Succisa pratensis</i>	Vorwarnliste	Bärenbest, Frankenbach, Welschbach
Großes Zweiblatt	<i>Listera ovata</i>	Vorwarnliste	Backsteinfabrik (Wiederfund)
Heil-Ziest	<i>Betonica officinalis</i>	Vorwarnliste	mehrere Bestände, u.a. Hirzweiler
Kleines Knabenkraut	<i>Orchis morio</i>	stark gefährdet	Wiesen bei Hosterhof
Kuckucks-Lichtnelke	<i>Lychnis flos-cuculi</i>	Vorwarnliste	mehrere Bestände, u.a. Berschweiler
Rauhe Nelke	<i>Dianthus armeria</i>	besonders geschützt	Eppelborn Bahngleise
Sumpf-Schwertlilie	<i>Iris pseudacorus</i>	besonders geschützt	viele große Bestände, u.a. ILL-Aue Eppelborn
Wiesen-Schlüsselblume	<i>Primula veris</i>	gefährdet	Bärenbest (Wiederfund) , Frankenbach



Neben dem Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*) wurde an Rote-Liste-Tagfaltern dieses Jahr leider nur noch der Große Schillerfalter (*Apatura iris*) festgestellt (beide Vorwarnliste, beide bei Berschweiler). Beide Fotos wurden in Erfweiler-Ehlingen aufgenommen. Sicherlich flogen auch 2025 noch weitere seltene Tagfalter im Verbandsgebiet, es wurde dieses Jahr jedoch keine gezielte Erfassung durchgeführt (= beides Zufallsfunde).

Durch die Elektrobefischungen, die wir von einem Fachbüro ausführen ließen (siehe nochmals [hier](#) für den Bericht), wurden folgende Fischarten in unseren Bächen nachgewiesen, welche in der aktuellen Roten Liste des Saarlandes stehen:

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote-Liste Saarland	FFH-Anhang II?
Bitterling	<i>Rhodeus amarus</i>	Vorwarnliste	Ja
Groppe	<i>Cottus gobio</i>	Nein	Ja
Hasel	<i>Leuciscus leuciscus</i>	Vorwarnliste	Nein
Schneider	<i>Alburnoides bipunctatus</i>	Vorwarnliste	Nein

Die Funde von beim jährlichen Bestands-Monitoring festgestellter **Amphibien** wurden bereits in den vorangegangenen Ausgaben zusammengefasst.

Gelbbauchunken, Geburtshelferkröten und Kammmolche persistieren mit jeweils nur weiterhin einer Population im Verbandsgebiet. Zumindest durch die Anlage des Waldbiotops zwischen Urex- und Berschweiler (siehe unter 3.in dieser Infopost) erhoffen wir uns, dass sich zumindest eine Teilpopulation der Gelbbauchunke hierhin ausbreitet.

Tab.: Übersicht der diesjährig im Zweckverbandsgebiet festgestellten

Amphibienarten. Alphabetisch nach deutschem Trivialnamen geordnet. Beachte, dass sämtliche heimischen Amphibien mindestens besonders geschützt sind.

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote-Liste Saarland	Streng geschützt?
Bergmolch	<i>Ichthyosaura alpestris</i>	ungefährdet	nein
Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	ungefährdet	nein
Fadenmolch	<i>Lissotriton helveticus</i>	ungefährdet	nein
Geburtshelferkröte	<i>Alytes obstetricans</i>	gefährdet	ja
Gelbbauchunke	<i>Bombina variegata</i>	stark gefährdet	ja
Grasfrosch	<i>Rana temporaria</i>	Vorwarnliste	nein

Nördlicher Kammmolch	<i>Triturus cristatus</i>	gefährdet	ja
Teichfrosch	<i>Pelophylax kl. esculentus</i>	ungefährdet	nein
Teichmolch	<i>Lissotriton vulgaris</i>	gefährdet	nein

An **Reptilien** wurden 2025 bisher nur drei Arten nachgewiesen; in den Vorjahren waren es aber auch nicht viel mehr (2020 einzelne Mauereidechsen an der Bahnlinie Eppelborn und 2022 und 2024 einzelne ausgesetzte Nordamerikanische Schmuckschildkröten). Weiterhin fehlt im Verbandsgebiet der Nachweis von Zauneidechse oder Schlingnatter.

Tab.: Übersicht der diesjährig im Zweckverbandsgebiet festgestellten

Reptilienarten. Alphabetisch nach deutschem Trivialnamen geordnet. Beachte, dass sämtliche heimischen Reptilien mindestens besonders geschützt sind.

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote-Liste Saarland	Streng geschützt?
Barrenringelnatter	<i>Natrix helvetica</i>	ungefährdet	nein
Blindschleiche	<i>Anguis fragilis</i>	ungefährdet	nein
Waldeidechse	<i>Zootoca vivipara</i>	gefährdet	nein



Eine Waldeidechse sonnt sich im Kräutergarten des Schullandheims Biberburg (links).

Beim Zaunfreistellen entdeckte unser Galloway-Halter Sebastian Schwinn eine sehr große Blindschleiche in der ILL-Aue Eppelborn (rechts).

Die Ergebnisse der Brutvogelerfassungen im Verbandsgebiet wurden bereits in der letzten Infopost ausführlich behandelt. In folgender Tabelle sind nochmals die diesjährig festgestellten Rote-Liste- und/oder streng geschützten Arten aufgeführt (beachte, dass sämtliche europäischen Vogelarten mindestens besonders geschützt sind):

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote-Liste Saarland	Streng geschützt?
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	Vorwarnliste	Nein
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	Als Brutvogel ausgestorben, im Gebiet Wintergäste	Ja
Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>	Vorwarnliste	Nein
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	Nein	Ja
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	Vorwarnliste	Nein
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	3	Nein
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	Vorwarnliste	Nein
Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	Kein Brut-, sondern nur Gastvogel im Saarland	Ja
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	Nein	Ja
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	Vorwarnliste	Nein
Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	Vorwarnliste	Nein
Kranich	<i>Grus grus</i>	Kein Brut-, sondern nur seltener Rastvogel im Saarland	Ja
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	2	Nein
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	Nein
Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	Nein	Ja
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	Nein	Ja
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	Vorwarnliste	Nein
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	3	Nein
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	Nein	Ja

Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	3	Ja
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	Nein	Ja
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	Nein	Ja
Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	Nein	Ja
Silberreiher	<i>Ardea alba</i>	Kein Brut-, sondern nur Gastvogel im Saarland	Ja
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	Nein	Ja
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	Vorwarnliste	Nein
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	Nein	Ja
Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	3	Nein
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	Nein	Ja
Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	2	Ja
Uhu	<i>Bubo bubo</i>	Nein	Ja
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	Nein	Ja

An streng geschützten Säugetieren wurden an mehreren Stellen im Verbandsgebiet Reviere des Europäischen Bibers (*Castor fiber*) festgestellt bzw. bestätigt (Bubach-Calmesweiler, Eppelborn, Dirmingen, Wustweiler, Hirzweiler, Berschweiler, Alsweiler). Wie berichtet wurde zumindest eine Fischotter-Spur (*Lutra lutra*), welche die Naturwacht Saarland entdeckt hatte bestätigt (Eppelborn). Hier hat der Zweckverband nun auch eine Genehmigung durch den Landesdatenschutz erhalten, um zusammen mit dem Zentrum für Biodokumentation und der Naturwacht in diesem Winterhalbjahr mit dem Ausbringen von Wildtierkameras zu beginnen.



**Biberburg hinter dem Friedhof Alsweiler, hier ist noch immer die Bestrebung,
durch einen Holzbohlensteg den Fußweg passierbar zu machen.**

2. Neue Nisthilfen für den Weißstorch am Wackenberger Hof und Falscheid

Sowohl am Wackenberger Hof bei Wiesbach als auch bei Falscheid (Stadt Lebach) wurden in diesem Jahr neue Storchenhorste gestellt. Wie zuvor spendete die Energis die beiden Holzmasten und die Firma OMEXOM stellte die Horste ehrenamtlich. Unser Zweckverband übernahm die Kosten für Metallplattformen und das geflochtene Weidennest in Falscheid. Dank gilt ebenfalls der Familie Dörr als Eigentümer und Bewirtschaftern der Fläche am Wackenberger Hof. Sie stellte auch einen Weidenkorb zur Verfügung. Die Verkehrssicherungspflicht übernahm die Familie Dörr für ihr Grundstück und die Stadt Lebach für das kommunale Grundstück bei Falscheid.

Nach der Stellung fand Anfang Juli ein Pressetermin am Wackenberger Hof statt. Vertreter der beteiligten Organisationen informierten Herrn Engel von der Saarbrücker Zeitung über die Hintergründe der Aktionen. Auch der Saarländische Rundfunk war vertreten und verfasste einen Beitrag für den Aktuellen Bericht. Eppelborns Bürgermeister und unserer aktueller Verbandsvorstehers Dr. Andreas Feld dankte allen Beteiligten für ihr Engagement für den Artenschutz.

Wir werden weiterhin versuchen, dass diese Charakterart intakter Auen und Feuchtwiesen zu uns zurückfindet. Gleichzeitig werden wir auch verstärkt Amphibienschutz betreiben und deren Populationen vergrößern, v.a. durch die Anlage von fischfreien Laichgewässern. Storch- und Amphibienschutz schließen sich nicht aus. Der Storch ist nicht schuld an den drastischen Bestandsrückgängen der Amphibien, dies war und ist der Mensch.

Über den Pressetermin berichtete der Saarländische Rundfunk im Aktuellen Bericht, die Saarbrücker Zeitung ([Link](#)) sowie die Gemeinde Eppelborn ([Link](#)).



Der Storchenmast am Wackenberger Hof steht frei anfliegbare am Rand der Wiesen und Felder neben niedrigen Gehölzen.



Der Storchenmast bei Falscheid wurde neben ein höheres Feldgehölz gestellt.
Somit haben wir unterschiedliche Standorte für die Horste gewählt: neben
höheren Feldgehölzen/Baumhecken (hier, Zeisweiler Hof, Thalexweiler), randlich
von Grünland neben niedrigen Gehölzen (Wackenberger Hof, Hirzweiler) und
feistehend im Grünland (Bubach und Welschbach).

3. Artenhilfsmaßnahmen für die Gelbbauchunke werden unterstützt

Bereits Ende Juni fand am Schullandheim Berschweiler eine symbolische Scheckübergabe von EDEKA Südwest statt. Das Projekt zur Schaffung von Tümpeln für bedrohte Amphibien im Wald am Schullandheim wurde von uns initiiert und in Zusammenarbeit mit dem Saarforst durchgeführt. Wir waren unter den diesjährigen Preisträgern im Naturschutzwettbewerb „Unsere Heimat und Natur“ von Edeka Südwest und der Stiftung NatureLife-International. Das Projekt erhielt eine Förderung von 2.000 Euro. Im Mittelpunkt der Maßnahmen steht die stark bedrohte Gelbbauchunke, deren kleine Population am Meulwiesbach sich bis in den angrenzenden Wald ausbreitet hat. Dort wurden mit Wasser gefüllte Fahrspuren besiedelt, welche im Winter jedoch im Rahmen einer Wegsanierung verschwunden sind. Daher sollen auf einer Waldlichtung, die der Saarforst bereitstellt und welche von diesem regelmäßig freigestellt wird, mehrere kleine Tümpel entstehen. Diese sollen im Herbst gebaut werden.

In der aktuellen nationalen Roten Liste wird explizit empfohlen, dass, wenn es unumgänglich ist, unbefestigte Wege mit Fahrspuren zu sanieren, im unmittelbaren Umfeld an geeigneter Stelle Kleingewässer angelegt und dauerhaft gepflegt werden sollen. Genau dies werden wir in diesem Projekt umsetzen. Auch sollten Gewässerkomplexe zur Vernetzung maximal ca. 500 m voneinander entfernt liegen, was hier auch der Fall ist.

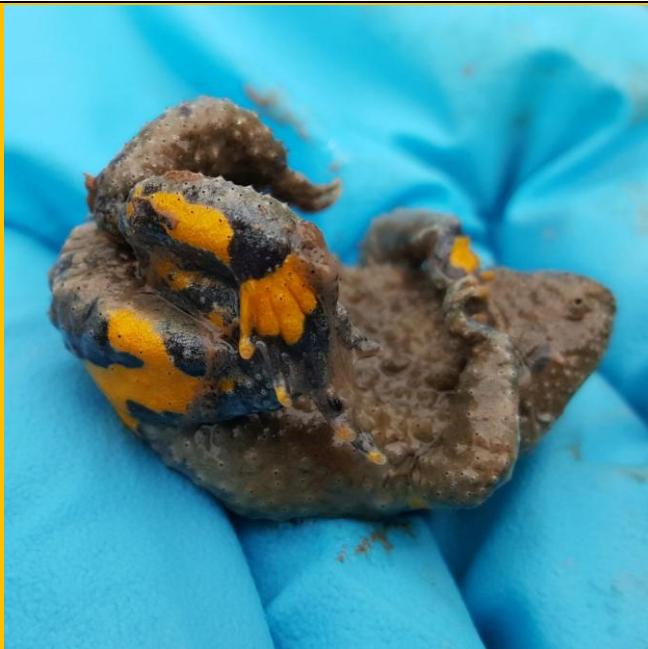
Am Schullandheim wurden bereits die letzten gut 15 Jahre durch unseren Zweckverband mehrere Kleingewässer angelegt, die jährlich gepflegt werden. Das Umfeld wird zweimal im Jahr gemäht und der Schnitt abgetragen, die kleinen Kunstgewässer (Felsteichbecken) alle 2-3 Jahre im Winterhalbjahr vollständig geleert und entschlammmt. Dadurch konnte sich eine kleine, sich reproduzierende Population der Gelbbauchunke halten. Weitere Amphibienarten, welche die Gewässer zum Laichen nutzen sind Grasfrosch, Berg- und Fadenmolch (in manchen Jahren sind auch junge Grünfrösche anzutreffen). Doch auch z.B. Wasserinsekten profitieren von den Kleingewässern und Reptilien wie Waldeidechse und Barren-Ringelnatter von dem offenen Feuchtlebensraum, der eng verzahnt mit u.a. Hochstaudenflur, Bach mit Ufergehölz und Laubwald ist.

Im neu anzulegenden Waldbiotop werden voraussichtlich ebenfalls Grasfrosch, Berg- und Fadenmolch profitieren, zudem nutzt der Feuersalamander neben den Waldbächen auch heute schon andere Kleingewässer im Wald zwischen Berschweiler und Urexweiler.

Über den Termin berichtete EDEKA ([Link](#) und [Link](#)) sowie die Gemeinde Marpingen ([Link](#)).



Gerhard Rohner (NABU OG Urexweiler), Roland Wirtz (Saarforst), Dr. Norman Wagner und Gerhard Zimmer (beide Zweckverband Natura ILL-Theel), Dr. Andreas Feld (Zweckverbandsvorsteher und Bürgermeister der Gemeinde Eppelborn), Jennifer Jacobs (EDEKA Groß), Volker Weber (Bürgermeister der Gemeinde Marpingen) und Nathalie Kirsch (EDEKA Groß).



Bei Gefahr geht die Gelbbauchunke in die sogenannte Kahnstellung und zeigt dem Fressfeind ihre schwarz-gelbe Warnfärbung, die auf ihr potentes Hautgift hinweist. Zudem schützt sie ihre Augen. Die Art ist bundesweit stark in ihrem Fortbestand gefährdet, Hauptgrund ist der Lebensraumverlust, besonders von kleinen Laich- und Aufenthaltsgewässern.

4. Pflegeeinsätze, Verkehrssicherungspflicht und Gewässerunterhaltung

Folgende Arbeiten wurden inzwischen zusätzlich zu den in der letzten Infopost aufgelisteten durchgeführt:

- Mahd mit Abtrag des Schnitts einer artenreichen Hangwiese in Eppelborn
- Zwei Mahden mit Abtrag des Schnitts der Orchideenwiese Dirmingen (Juli und September)
- Freistellen der Holzstege Infoweg Wemmetsweiler
- Mahd einer Orchideenwiese in Wiesbach (Ende August wegen dem Vorkommen des spät blühenden Gefleckten Knabenkrautes)
- Freistellen der Grundstücksgrenzen am Seniorenheim Urexweiler
- Mahd einer Streuobstwiese Marpingen
- Zweites Mal Freistellen der Amphibiengewässer am Schullandheim



Bereits Ende Juni wurden mehrere Grünlandparzellen vom Zweckverband und der Gemeinde Marpingen alm Alsweiler Bach mit Balkenmäher gemäht und der Schnitt händisch abgetragen. Bis letztes Jahr wurden diese Flächen teils beweidet, jedoch hatte die Pächterin ihren Vertrag mit uns gekündigt. Auch der Teil des dortige Wareswald-Wanderwegs, der am Rand vorbeiführt, wurde freigestellt. Teils stocken auch schöne alte Obstbäume auf der Fläche.

Es steht nun noch an Mäharbeiten / Rückschnitten zur Pflege an:

- Freistellen mehrerer Amphibiengewässer bei Dirmingen (ab. 1.10. wegen Gehölzaufwuchs)

Zudem wurden Rückschnitte (Lichtraumprofil) und Begutachtungen zur Einhaltung der Verkehrssicherungspflicht an eine Baumgutachterfirma vergeben:

- entlang der Fußwege III-Aue Eppelborn (Bahnlinie),
- Infoweg Wemmetsweiler,
- Biber- und Storchenweg,
- Wirtschaftsweg Engster Eck (Rohrbach)
- sowie an der Bahnlinie Dirmingen (Backsteinfabrik und Kläranlage)

Weitere „kritische“ Stellen wurden mit den Gemeinden abgestimmt (Brühlpark, Wanderweg Bruchelsbach). All diese Arbeiten werden (solange keine Gefahr in Verzug besteht) allesamt im Spätherbst/Winter außerhalb der Brut- und Setzzeit (ab 1.10.) durchgeführt werden.

Außerplanmäßig mussten bereits wegen Gefahr in Verzug weitere Bäume gefällt werden, welche akut zu einer Gefahr geworden waren oder aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht stark zurückgeschnitten werden mussten:

- Weitere Bäume Zufahrt Fischerhütte Eppelborn mussten gefällt werden. Im Spätherbst/Winter wird die Strecke von einer Fachfirma nochmals begutachtet werden.
- Mehrere große Weiden an der Alten Mühle Dirmingen mussten stark zurückgeschnitten und Totholz entfernt werden. Auch hier wird ein Baumgutachter nicht nur den Brühlpark, sondern auch diese Parzellen im Spätherbst/Winter nochmals kontrollieren.

Zudem wurde von einer Firma Treibgut (Tot- aber auch Brennholz und Europaletten, die beim letzten Hochwasser mitgerissen wurden) aus der ILL entfernt, welches sich innerorts von Wustweiler so verkeilt hatte, dass es ein relevantes Abflusshindernis darstellte.

Mit der Gemeinde Eppelborn wurde die ILL von der Kläranlage Dirmingen bis innerorts von Eppelborn begangen und relevante Stellen festgelegt, an denen unverzüglich Treibgut zu entfernen ist. Bei anderen Stellen kann bis 1.10. (Ende Brut- und Setzzeit) gewartet werden.

Kleinere Arbeiten wurden zudem von Gerhard Zimmer eigenständig durchgeführt. Ansonsten weist er die Firmen im Gelände ein und nimmt die Arbeiten ab. Eigenständig wurden nochmals die Parzellen an Straßen und Fußwegen in Illingen, Hirzweiler und Welschbach freigemulcht, zudem nochmals der Biber- und Storchenweg. Der Totholzrechen in Gresaubach wurde gereinigt.



Der Biber- und Storchenweg sowie die Infotafeln wurden von Herrn Zimmer dieses Jahr bereits mehrmals freigestellt. Im Winterhalbjahr wird eine Fachfirma am Feldwirtschaftsweg die Bäume und Sträucher auf Lichtraumprofil zurückschneiden und sämtliche Bäume begutachten.



Jede Menge Totholz, aber v.a. beim letzten Hochwasser mitgerissenes Brennholz und Europaletten hatten sich bei Wustweiler kurz vor einem Brückenbauwerk

verkeilt und stellten sowohl für den ordnungsgemäßen Wasserabfluss innerorts als auch für Brücke und Anlieger eine Gefahr dar (links). Eine von uns beauftragte Firma konnte alles bergen und entsorgen (rechts).

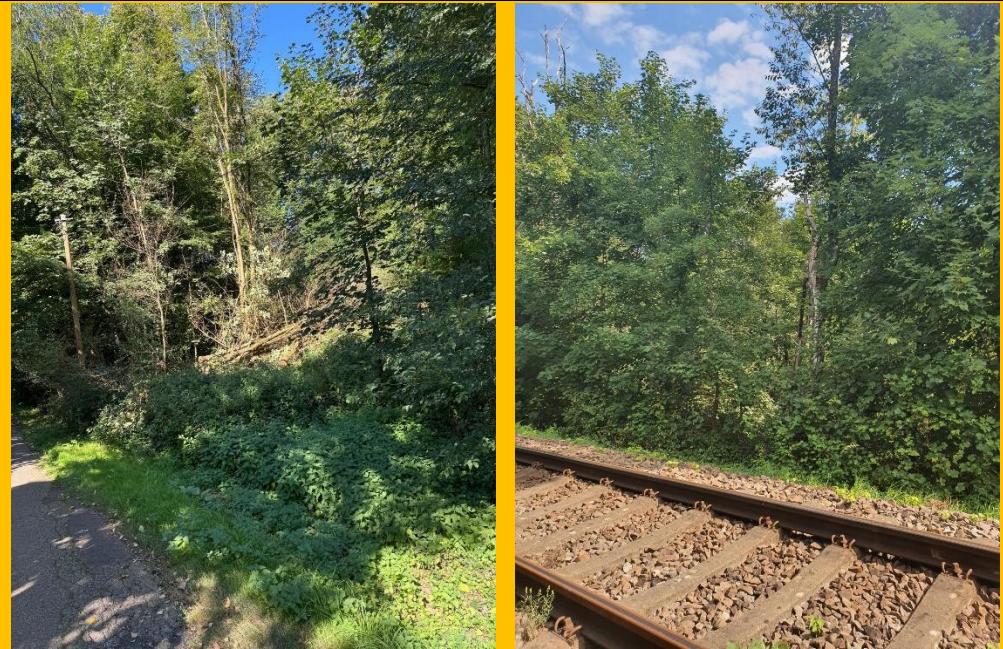


Vorher (Holz schon teils aus Wasser geräumt)



Nachher

Gleichzeitig wurde ein paar Häuser weiter viel Brennholz im Überschwemmungsgebiet gelagert, weshalb wir und die von uns informierte Naturwacht den Anlieger aufforderten, dies unverzüglich zu ändern.



Mehrere abgestorbene Bäume mussten an der Zufahrt zur Fischerhütte Eppelborn gefällt werden, da sie drohten, auf die Straße und die Telefonleitung zu stürzen (links). Im Herbst/Winter werden wir hier nochmals weitere Vogel- und Fledermaushöhlen als Ersatz ausbringen.

Ebenso hatte uns die DB aufgefordert, unverzüglich abgestorbene Erlen im Bereich der Bahngleise bei Dirmingen zu entfernen. Die Stämme waren zwar ohne Höhlen. Die Baumfäller konnten einen Totholzstamm so kurz stehen lassen, dass er nicht auf die Gleise fallen kann, dass er nun ein sehr gutes Potenzial hat, zu einem Quartierbaum zu werden (rechts).



Auch der erste Fall von Vandalismus hat den Biber- und Storchenweg getroffen und zwar wurde eine Tafel mit Gewalt abgerissen. Gerhard Zimmer hat das Schild geborgen und der Bauhof Eppelborn hat es wieder angebracht.

Zudem wurde eines der Schilder an der Fischtreppe bekritzelt, hier stehen wir mit der Firma, welche die Schilder hergestellt hat in Verbindung, wie man die Farbe am besten abbekommt, ohne den Druck zu beschädigen.



Zusammen mit der Gemeinde Eppelborn wurde diese und eine weitere Verklausung in der ILL als Abflusshindernis und Gefährdung der Bahnlinie und des Fußweges erkannt und eine Firma beauftragt, diese zu entfernen.

5. Weitere Meldungen

Einsätze des Gewässerschutzbeauftragten

Sowohl in der ILL bei Illingen als auch bei Hüttigweiler konnten uns aufmerksame Anlieger darauf aufmerksam machen, dass Abwasser ins Gewässer gelangte. In Hüttigweiler war dies auch mit einem Fischsterben verbunden. Zusammen mit dem LUA konnte unser Gewässerschutzbeauftragter die Gewässer abgehen und die Einleitstellen finden. Der EVS wurde umgehend benachrichtigt und konnte die Störfälle umgehend abstellen.

Diese beiden Fälle zeigen einerseits wie wichtig regelmäßige Kontrollen sind (und wären) und andererseits wie wichtig unser bestellter Gewässerschutzbeauftragter Herr Kappenstein und sein Stellvertreter Herr Wolterhoff sind, und vor allen Dingen aufmerksame Bürgerinnen und Bürger, welche ein Auge auf die Gewässer haben!

Veranstaltungen

- Am 02. Juli fand die diesjährige Sitzung des Beirates zur Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie im Umweltministerium in Saarbrücken statt. **Es wurde auf Anfrage des veranstaltenden Ministeriums ein Vortrag über unseren Zweckverband gehalten, um den Beiratsmitgliedern die Vorteile und Möglichkeiten einer interkommunalen Zusammenarbeit zu erläutern.**
- Am 03. Juli fand im Big Eppel das diesjährige Treffen der **Hochwasserpartnerschaft Prims** des Internationalen Betreuungszentrums für Hochwasserpartnerchaften (HPI) mit den Themen „Pfingsthochwasser 2024: Erfahrungen und Entwicklungen in den Kommunen“, „Stand der Umsetzung des Zukunftsplans Hochwasserschutz der Landesregierung“ und „Öffentlichkeitsarbeit in der Hochwasservorsorge“ statt. Diese wurden durch mehrere Vorträge und anschließende Diskussionen vertieft. Wir danken Frau Ley und Herrn Kinsinger sowie der Gemeinde Eppelborn nochmals für die Organisation!

- Das **Gewässernachbarschafts-Treffen Prims**, zu welchem die GFG, das LUA und das MUKMAV einluden, fand dieses Jahr am 20. August im Rathaus Lebach statt. N. Wagner ist einer der Betreuer der Gewässernachbarschaft Prims und hielt einen Vortrag über die Beachtung naturschutzfachlicher Aspekte bei Maßnahmen der Gewässerunterhaltung.

Weiteres

- Am **Biber- und Storchenweg** wurde auf mehrfachen Wunsch und Hinweis ein **weiteres Schild** gestellt, dass von der Straße aus sichtbar auf den Weg verweist. Die Agentur der Levobank entwarf dieses nochmals und die Firma Kempf Werbetechnik fertigte es an und stellte es vor Ort.

Des Weiteren wurde bereits im April der **Naturschutzteich** auf dem Gelände des EVS fertiggestellt. Leider war eine Umsetzung mit grüner Folie durch die beauftragte Firma Haacke nicht möglich, als Alternative wurde zwar schwarze Folie verwendet, welche aber komplett mit einer Kiesschüttung abgedeckt werden konnte. Unser Zweckverband führte dann noch auf Wunsch des EVS eine Initialbepflanzung des Teichs durch; einheimische Wasserpflanzen wurden dafür verwendet (z.B. Großer Wasserfenchel).





Ein Willkommens-Schild wurde am Parkplatz des Biber- und Storchenwegs ergänzt, welches man auch von der Straße aus sieht (oben). Der Teich auf dem EVS-Gelände wurde fertiggestellt und von uns initial mit Großem Wasserfenchel, Tannenwedel und Sumpfschwertlilien bepflanzt. Leider konnte von der Firma keine grüne Folie (wie gewünscht) verwendet werden, dafür die Uferbereiche so flach gestaltet werden, dass die schwarze Folie vollständig mit Kies bedeckt ist. Amphibien-Metamorphlinge können so ungeschadet an Land gehen (unten).

- Ende August bis Anfang September baten wir mit einer öffentlichen Ausschreibung, welche durch das Büro ToSh durchgeführt wurde, nach Angeboten für die Bestellung eines interkommunalen Gewässerschutzbeauftragten 2026-2028. Das Büro hat einen Wertungsbericht geschrieben, auf dessen Grundlage wir einerseits erneut einen Förderantrag beim MUKMAV stellen werden und andererseits eine Beauftragung des wirtschaftlichsten Bieters als TOP in die kommenden Verbandssitzungen einbringen werden.
- Zudem sind noch bis 15. Oktober zwei Stellen ausgeschrieben (siehe auch <https://www.natura-ill-theel.de/news/>); einerseits eine halbe Stelle als Assistenz der Geschäftsführung und andererseits als Nachfolge für Gerhard Zimmer. Dieser ging zwar Ende September in Rente, bleibt uns aber vorläufig im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung erhalten und soll auch seine Nachfolge kommendes Jahr einarbeiten.

- In der Fachzeitschrift „Biodiversity Datajournal“ wurde ein Artikel mit N. Wagner als Koautoren veröffentlicht, der kurz zusammengefasst über eine großen Datensatz mit Funddaten von Arten berichtet, welcher nun international zugänglich in die „Datenbank Global Biodiversity Information Facility (GBIF)“ eingespeist wurde. Darunter befinden sich auch sämtliche Meldungen, die von N. Wagner seit 2020 in unserem Verbandsgebiet erfasst wurden: <https://bdj.pensoft.net/article/150687/>
- Unser letzjähriger Artikel über die Bestände des Breitblättrigen Knabenkrauts ist nun frei zugänglich lesbar: https://www.natur-und-landschaft.de/online-ausgabe/magazines-archiv-detailansicht?tx_smediamagazine_pi2%5Baction%5D=show&tx_smediamagazine_pi2%5BarticleXMLId%5D=NAuL-08-2024-art-002&tx_smediamagazine_pi2%5Bcontroller%5D=Magazine&tx_smediamagazine_pi2%5Bmagazine%5D=1631&cHash=a680adefd6f361d76729e522deb f7d90

Bildnachweise

Foto S. 14: Gemeinde Eppelborn

Foto S. 17: Julia Ehre

Fotos S. 21-27: Gerhard Zimmer

Alle weiteren Fotos und Abbildungen: Norman Wagner

Die Bilder sind in geringer Auflösung gehalten, damit das PDF jeden Server erreichen kann.